

Rolf Vollenweider
SP Obfelden, Co-Präsident
Wolserstrasse 46
8912 Obfelden



Einschreiben

Gemeinde Obfelden
zuhanden Kanton Zürich
Baudirektion, Tiefbauamt
Projektieren und Realisieren
Walcheplatz 2
8090 Zürich

19. Februar 2023

**Anregungen / Einwendungen Dorfzentrum Obfelden
Nutzungsplanung: Knotenanpassung Dorfzentrum Obfelden, Mettmenstetter-/
Ottenbacherstrasse - Dorfstrasse**

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir nehmen gerne die Gelegenheit wahr, um uns zum Vorprojekt Dorfzentrum zu äussern. Wir haben folgende Einwendungen:

1. Veloaufstellflächen, zusätzliche Massnahmen für Velofahrende

Wir begrüssen die geplanten Veloaufstellflächen sehr. Diese schaffen mehr Sicherheit für die Velofahrenden. Sie genügen aber unserer Ansicht noch nicht und wir schlagen darum folgende ergänzenden Massnahmen vor:

a) Separate Ampeln für die Velofahrenden

Für die Velofahrenden sind separate kleine Ampeln zu montieren, welche früher grün anzeigen.

Begründung

Diese Ampeln sind in vielen Gemeinden und Städten vielfach erprobt und schaffen zusätzliche Sicherheit, wenn die Velofahrenden ein paar Sekunden früher losfahren können.

b) Rechtsabbiegen für Velofahrende

Für alle Velofahrenden aus allen Richtungen ist das Rechtsabbiegen bei Rot zu ermöglichen.

Begründung

Das macht das Velofahren attraktiver und ist bei den zu erwartenden Fussgängerzahlen sicher möglich. Allenfalls sind entsprechende Signalisationsanpassungen zu machen, damit Velofahrende gefahrlos auf die nach rechts führende Strasse einbiegen können. Der Kanton Zürich unterstützt diese Massnahme, siehe <https://www.zh.ch/de/news-uebersicht/mitteilungen/2021/mobilitaet/veloverkehr/rechtsabbiegen-bei-rot-rabr.html>

c) Anmeldeschlaufen für Velofahrende

Für die Velofahrenden sollen gleich wie für die Autos und LKWs Anmeldeschlaufen im Boden verlegt werden. Damit erkennt das Lichtsignal frühzeitig, dass Velofahrende auf die Kreuzung zufahren. Die Velofahrenden sollen dem MIV priorisiert werden.

Begründung

Damit wird das Velofahren attraktiver und nachts, bei wenig Verkehr, muss der/die Velofahrende nicht bis zur Kreuzung fahren, verlangsamen oder gar halten, bis es grün anzeigt, obwohl keine

anderen Verkehrsteilnehmenden auf die Kreuzung zufahren.

2. Tempo 30 für den ganzen Planungsbereich

Der ganze Planungsbereich des Projekts von der grossen Kreuzung bis nach der Querung der Alten Landstrasse ist mit Tempo 30 zu signalisieren, als Zone oder als Strecke. Die Strassenbreiten sind wenn nötig entsprechend anzupassen.

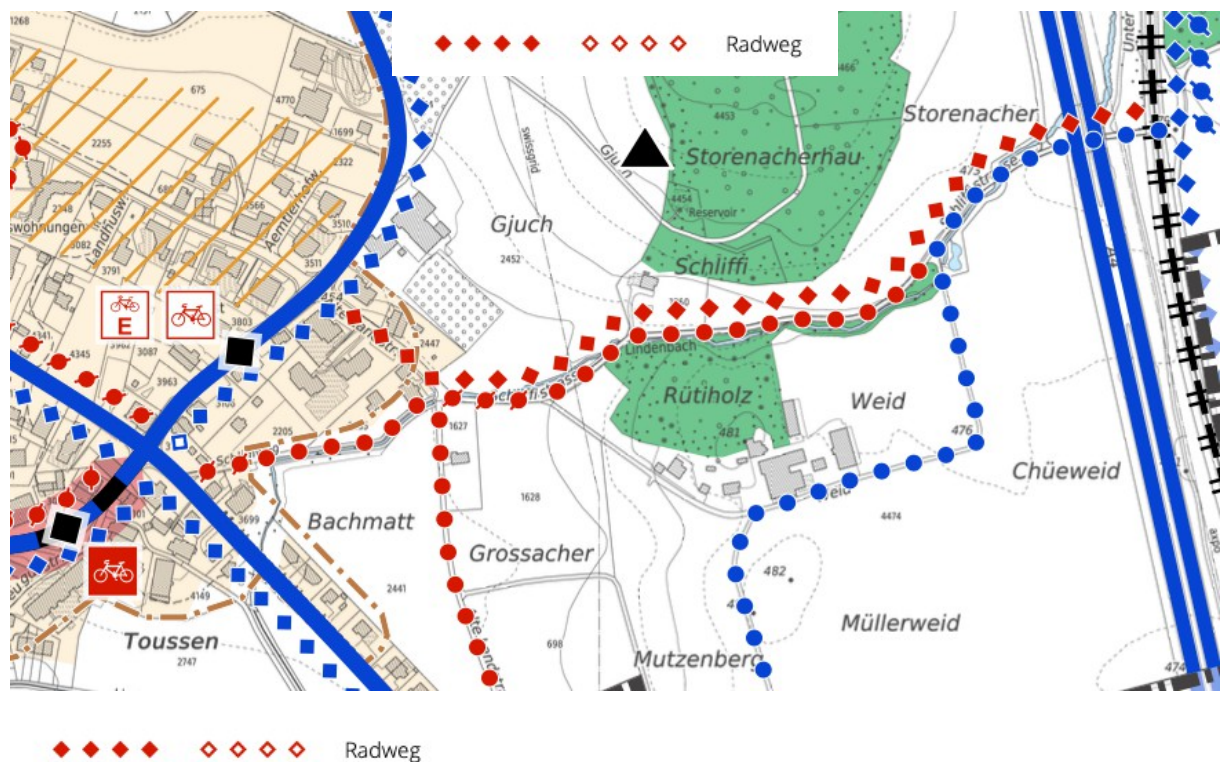
Begründung

Mit T30 im ganzen Planungsbereich wird verhindert, dass auf der Dorfstrasse bereits auf der Hauptkreuzung bereits beschleunigt wird, z.B. gerade auch dann, wenn das Lichtsignal bei der Anfahrt auf orange springt. Solche Beschleunigungen sind sehr gefährlich und verursachen unnötigen Lärm. Im Planungsbereich liegen nämlich auch Schulwege. Zudem befinden wir uns im Planungsbereich eines neuen Dorfsentrums mit einem neuen Dorfplatz, welches unbedingt vor Lärm geschützt werden muss. Hier soll ein Ort der Begegnung entstehen, welcher auch attraktiv zu Fuss oder mit dem Velo erreicht werden kann.

Das Lärmgutachten des Kantons Zürich vom 15. Dezember 2020 zeigt unter Punkt 4.1 ff auf, dass es einen Handlungsbedarf für lärmreduzierende Massnahmen gibt. Der Einbau eines Flüsterbelags alleine reicht dabei für die nötige Lärmreduktion nicht aus. Gemäss den einschlägigen Bundesgerichtsurteilen muss die der Lärm wenn immer möglich an der Quelle bekämpft werden. Tempo 30 ist dabei das günstigste und gleichzeitig wirksamste Mittel.

Das Lärmgutachten empfiehlt unter 4.3 als wirkungsvollste Massnahme die Kombination von Temporeduktion und lärmarmem Belag. Diese Empfehlung ist zu beachten.

Weiter spricht dafür, dass viele Velofahrende den Weg über die Alte Landstrasse / Schliffi nach Affoltern am Albis nehmen. Gemäss dem neuen Verkehrsplan der Gemeinde Obfelden ist die Route Kreuzstrasse – Alte Landstrasse – Schliffi auch als Radweg definiert.



Siehe <https://www.obfelden.ch/aktuell/projekte/gesamtrevision-kommunale-richtplanung.html/241>

3. Fussgängerdrücker

Dass sich Fussgänger und Fussgängerinnen mittels eines Drückers anmelden müssen, ist sinnvoll. Heute ist es leider so, dass sie in der Priorisierung grün zu bekommen, weit hinten stehen. Wir schlagen darum vor, dass folgende Priorisierung vorzusehen ist:

1. Bus
2. Fussgänger und Fussgängerinnen
3. Velofahrende
4. übriger Verkehr

Begründung

So werden die umweltfreundlichen Verkehrsteilnehmenden bevorzugt, was sinnvoll ist. Und es förderlich, zu Fuss zu gehen, wenn erlebt wird, dass man mit dem Drücken des Drückers auch gleich an die Reihe kommt und nicht erst irgendwann, wenn viele Autos an einem vorbeigefahren sind.

4. Bushaltestelle als Fahrbahnhaltestelle ausführen

Eine Fahrbahnhaltestelle hat verschiedene Vorteile:

- der Landverbrauch und damit die Kosten sind kleiner
- der gewünschte Netzwidestand für den MIV und die LKWs auf der Dorfstrasse wird erhöht
- Der Bus kann schneller wegfahren und verliert weniger Zeit.

Aus diesen Gründen ist die Bushaltestelle als Fahrbahnhaltestelle zu planen.

5. Velostreifen

Gemäss dem Signalisationsplan werden die Velostreifen auf der Ottenbacher-Mettmenstetter- und der nordöstlichen Dorfstrasse auf den von der Kreuzung wegführenden Spuren nicht von der Kreuzung an signalisiert.

Begründung / Anregung

Viele Autofahrende wollen dann doch die Velofahrenden überholen, obwohl mit den verengten Spuren ja eigentlich das Gegenteil beabsichtigt wird. Die Platzverhältnisse sind aber insbesondere bei den Schutzinseln nicht für ein Überholen gegeben. Wir regen an, in einer Gesamtschau solche Situationen nochmals zu überdenken und allenfalls Verbesserungen vorzunehmen. T30 im gesamten Projektbereich und eigene Ampeln für die Velofahrenden wie vorher beschrieben, würden ebenfalls dem Überholen entgegenwirken.

6. Massnahmen Hitzeminderung

Im technischen Bericht unter 5.1.5 steht geschrieben: „Aufgrund der engen Platzverhältnisse sind Hitzemindernde Massnahme nur in Zusammenarbeit mit den Drittprojekten im Kreuzungsbereich möglich.“ und „Im Rahmen des Bauprojektes werden verschiedene Möglichkeiten geprüft.“

Uns leuchtet ein, dass im Bereich der grossen Kreuzung Massnahmen für die Hitzeminderung nicht möglich sind. Hingegen im Bereich der Querung der Alten Langstrasse sind solche Massnahmen möglich, nämlich wenn die Einmünden der Alten Landstrasse ohne Ein- und Ausfahrtsradien gebaut werden und somit die „Ecken“ der für Bepflanzungen genutzt werden können.

Weiter bitten wir konkreter aufzuzeigen, wie mit Drittprojekten, insbesondere im gesamten Bereich des Postareals und bei der Neuüberbauung der Immocal an der Ecke Dorf-/Mettmenstetterstrasse, Hitzeminderungen erreicht werden können und wie verbindlich darauf hingearbeitet wird.

Begründung

Hitzeminderung wird eines der grossen Themen der Zukunft sein und es lohnt sich, bereits heute Möglichkeiten dafür zu suchen, zu ermöglichen und umzusetzen.

7. Lärmarmer Belag

Wir begrüssen sehr, dass eine lärmarmer Belag eingebaut werden soll. Auch wenn die Dorfstrasse abwärts Richtung Reuss nicht Teil dieses Projekts ist, soll der lärmarmer Belag dieses Projekts als Anstoss für einen ebensolchen auf der ganzen Dorfstrasse genommen werden.

8. Zählstellen

Auch wenn keine eigentlichen Zählstellen vorgesehen sind, regen wir an zu prüfen, ob nicht gleich die verschiedenen Schlaufen im Boden als Zählstellen genutzt werden können. Verkehrszahlen sind wichtige Grundlagen für die Verkehrsplanung. Wenn sich diese hier einfach und kostengünstig realisieren lassen, wäre es sinnvoll, das gleich zu machen.

Wir danken für die sorgfältige Prüfung unserer Anregungen und Einwendungen.

Freundliche Grüsse